



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

163 (9.4.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228929](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228929)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung ...  
Preis 10 Pfennig  
1926 - Nr. 163

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro eins.  
Kolonnezeitung für 14 Tage ...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Brennpunkte französischer Politik Schulden, Marokko, Besatzung und Luftfahrt

#### Perets Besuch in London

Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ schreibt, daß Churchill vom französischen Finanzministerium kurzen Besuch erwartet, um eine neue vorläufige Zusicherung zu erhalten, bevor Churchill seine Budgetrede hält. Das von Caillaux feierlich gemachte Angebot von 12 Millionen Pfund Sterling sei nach britischer Auffassung für beide Seiten bindend. Durch die Diskussionen über diesen Punkt sei eine schwere Lage für den britischen Schatzkanzler entstanden. Er wüßte daher zu wissen, daß die neue französische Regierung die Caillaux-Bereinbarung zu ratifizieren beabsichtigt.

Wie der Haasvertreter in London meldet, habe Churchill in seinem gestrigen Schreiben an Peret vorgeschlagen, zwischen dem 16. und 18. April nach London zu kommen. Der Haasvertreter hält es für möglich, daß der französische Finanzminister am 18. oder 19. April dieser Einladung Folge leisten könne.

#### Die Lage in Marokko

„Journal“ glaubt zu wissen, daß der spanische Arbeitsminister bei einer Reise begriffen ist, in Paris Aufenthalt nehmen wird, und daß er mit einer Mission bei der französischen Regierung über die Friedensverhandlungen mit Abd el Krim beauftragt ist.

Haas meldet aus Kaba, daß es den Riffleuten im Verlaufe des letzten Angriffes gegen den Litu-Siam gelungen sei, bei Bab el Was Fuß zu fassen. Französische Ersatzeinheiten hätten diesen Punkt aber wieder besetzt und sich mit anderen Abteilungen aus der Gegend von Taza vereinigt.

#### Die Rheinlandbesatzung abbaureif!

Der „Manchester Guardian“ bringt eine Artikelreihe seines Korrespondenten in Rheinland. Der erste Artikel befaßt sich mit der Besatzungslage. Der Berichterstatter führt aus, daß die legale Grundlage für die deutsche Forderung, das gesamte Rheinland unverzüglich zu räumen, vom Versailler Vertrag geboten werde. Deutschland habe alle Verpflichtungen dieses Vertrages, was alleseitig anerkannt sei, erfüllt. Wenn nach Locarno im Rheinland alliierte Truppen sein müßten, dann müßten es so wenig wie möglich sein. Sie dürften nur wenig in Erschließung treten und sich jeder Einmischung in die Angelegenheiten der Zivilbevölkerung enthalten, und nur, soweit dies mit der Sicherheit der alliierten Truppen vereinbar sei. Statt dessen habe die Rheinlandkommission Befugnisse, die weit darüber hinausgehen. Besonders unbeliebt seien die französischen Gendarmen und die Sicherheitsagenten, weil sie nichts anderes seien, als eine Organisation zur politischen und industriellen Spionage.

#### Zu den Luftfahrtverhandlungen

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, daß förmlich mit der Veröffentlichung des Luftabkommens zwischen Deutschland und den Alliierten zu rechnen sei. Das Abkommen soll die Schwierigkeiten des internationalen Luftverkehrs über deutschem Gebiet beseitigen, und zwar dadurch, daß Deutschland die Bauerechtsabnahme für schnelle Eindecker und die Verwendung schwerer Flugzeugmotoren mit hoher Pferdestärke erhalte. Dagegen werde

das Verbot ausreicht erhalten, Reichswehrkräfte in der Luftfahrt auszubilden.

Nach unseren Informationen dürfte eine Einigung in Paris nicht vor 1 bis 2 Wochen zu erwarten sein, da die deutschen Delegierten erst am 8. April wieder nach Paris zurückgekehrt sind. Im übrigen drehen sich die Pariser Verhandlungen um die Aufhebung der Begriffsbestimmungen, die über den Friedensvertrag hinausgehen. Es ist nicht anzunehmen, daß Deutschland seine Lufthebel einseitig gegen die Genährung von Rechten preisgibt, die Deutschland auf Grund des Friedensvertrages bereits zusteht. Die deutsche Delegation wehrt sich im übrigen nur dagegen, die Reichswehrangehörigen unter Sonderrecht zu stellen und ihnen die private Ausübung des Luftportes zu untersagen.

#### Nochmals französische Gemüse!

Berlin, 9. April. (Von unseren Berliner Büro.) Zwischen der deutschen und französischen Regierung ist gestern in Paris ein kleines Zusatzabkommen zu dem deutsch-französischen Teilsabkommen vom 12. Februar endgültig vereinbart worden. In diesen früheren Teilsabkommen war Frankreich befristet neben anderen Artikeln auch für ein Kontingent von 27 000 Doppelzentnern Gemüse die zolltarifliche Reichsbegünstigung für einen Zeitraum von drei Monaten zugestimmt worden, während Frankreich umgekehrt Deutschland für eine Anzahl von deutschen Ausfuhrwaren Zollermäßigungen gewährt hatte.

Da das Kontingent von 27 000 Doppelzentnern Gemüse bereits 14 Tage nach dem Beginn der Laufzeit erschöpft war, hat die französische Regierung sich vor kurzem mit dem Wunsch an die deutsche Regierung gewendet, Frankreich während des dreimonatigen Laufs des Teilsabkommens noch einmal ein maßbegünstigtes Gemüsekontingent zu gewähren. Die deutsche Regierung hat sich im Hinblick auf den Widerstand, den schon das Teilsabkommen vom 12. Februar beim deutschen Gemüsebau gefunden hatte, nur widerstrebend auf diesen französischen Wunsch eingelassen, hat aber schließlich das gleiche Kontingent von 27 000 Doppelzentnern Gemüse dann doch nochmals gewährt, nachdem die französische Regierung für eine Reihe von deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, nämlich Gemüse, Milch, Gemüsekartoffeln, Kartoffelstärke und Kartoffelstärkerzeugnisse und Holz, sowie für eine Anzahl wichtiger industrieller Ausfuhrerzeugnisse Zollzugeständnisse an Deutschland gemacht hat.

Das Zusatzabkommen wird dem Reichsrat und dem Reichstag nach seinem Wiederzusammentritt am 27. April zur Genehmigung vorgelegt werden. Das Abkommen wird aber schon am 15. April ab vorläufig angewandt werden. Die Reichsregierung hat sich zu dieser vorläufigen Anwendung entschlossen, von der Erwägung ausgehend, daß einerseits der Wettbewerb des französischen Gemüses für den deutschen Gemüsebau weniger schädlich ist, je früher das französische Gemüsekontingent ausgenutzt wird, und daß andererseits dann auch der deutschen Landwirtschaft und der deutschen Industrie ein umso längerer Zeitraum zur Verfügung steht, um die französischen Zollzugeständnisse auszunutzen. Die drei Monate laufen befristet für die an Frankreich gemachten Zollzugeständnisse vom 1. März bis 31. Mai, während die drei Monate für die Deutschland gewährten Zollermäßigungen vom 1. April bis 30. Juni laufen. Frankreich hat darnach also noch 6 Wochen Zeit für die Ausnutzung seines neuen Kontingentes, während für die Ausnutzung der Deutschland gemachten neuen Zugeständnisse noch 2½ Monate zur Verfügung stehen. Die Verhandlungen über den Hauptvertrag gehen weiter.

#### Das englisch-russische Verhältnis

In einem Brief des Foreign Office an die englisch-russische Handelskammer in London erklärt die englische Regierung, die einseitige Aussicht für englische Unternehmen, wenigstens eine teilweise Befriedigung ihrer Forderungen von Rußland zu erhalten, bestehe darin, daß die Sowjetregierung die Notwendigkeit erkenne, durch Erfüllung ihrer Verpflichtungen sich in die Lage zu versetzen, ohne englische Staatsgarantie auf dem englischen Markt eine Anleihe aufzunehmen. Die englische Regierung sei jederzeit bereit, über ernsthafte Vorschläge zur Realisierung der englisch-russischen Frauen-Verhandlungen zu beginnen, keine allerdings eine englische Initiative ab, ebenso die Realisierung des englisch-russischen Handelsabkommens von 1921, da sie feststellt, daß, nach andere Realisierungen, die ähnliche Abkommen geschlossen hätten, denselben Schwierigkeiten begegnet seien, die sich aus dem arbeitsrechtlichen Unterschied der Wirtschaftsverhältnisse und der Außenhandelsorganisation Rußlands und der anderen Länder ergeben würden.

#### Die Lage in China

Nach einer Meldung des „Journal“ aus Peking habe Tchangtschun Peking deshalb nicht angegriffen, weil in Schantung Unruhen ausgebrochen seien, die ihn gezwungen hätten, seine Truppen zurückzuführen. Tchangtschun werde für den Fall, daß er Peking besetze und dort eine Regierung bilde, sofort den russischen Sowjetbotschafter Korachan ausweisen. Man fürchte deshalb, daß im Falle einer Besetzung Peking durch Tchangtschun die russisch-chinesischen Beziehungen stark kompliziert werden würden.

#### Die Unruhen in Kalkutta

Der Korrespondent der British United Press meldet aus Kalkutta, daß die Zahl der Opfer bei den Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern jetzt auf über 100 Tote und über 1000 Verletzte geschätzt wird. Die Unruhen hätten aufgehört, jedoch wogten sich die eingeborenen Arbeiter nicht aus ihren Häusern heraus.

#### Elfmische Forderungen

Der Abgeordnete des Departements Oberrhein, Pfleger, der der republikanisch-demokratischen Union angehört, schreibt in einem öffentlichen Blatte:

Die französische Verwaltung wird nicht eher aus Ziel ihrer schweren Aufgaben gelangen, die ihr in Maß und Umfang bevorstehen, bis sie ihr System und ihre Methoden ändert. Sie muß eine weitgehende Dezentralisation und eine umfassende Reform der finanziellen und politischen Verwaltungsstrukturen vornehmen. Die von dem Abgeordneten des Departements Moselle Schumann vor einigen Wochen in der Kammer eingebracht, jedoch auf unbestimmte Zeit verlegte Interpellation würde uns ermöglicht haben, der eingeschlossenen und gleichgültigen öffentlichen Meinung Frankreichs diese Notwendigkeiten klarzumachen. Wir werden uns bemühen, diese Debatte sobald als möglich herbeizuführen, denn es handelt sich um die Zukunft und das Leben unseres Volkes.

#### Das Belgrader Kabinett gebildet

Unter Ministerpräsident Muzovic ist gestern das neue Kabinett gebildet worden, dessen Mitglieder am Abend vereidigt wurden. Es hat dieselbe Zusammensetzung wie das vorhergehende Kabinett Vaskovic, nur Paskovic und Stojadinowitsch fehlen. Muzovic hat interimistisch auch das Finanzministerium übernommen.

#### Deutsche Beteiligung am Eucharistenkongress

Nach einem Washingtoner Funktelegramm werden Reichsstaatsminister Dr. Marx und Dr. Wirth kerner der frühere österreichische Bundeskanzler Dr. Seitzel, Kardinal Faulhaber, die Bischöfe von Freiburg und Donabrid und Fürst von Löwenstein, der Vorsitzende der Generalversammlung deutscher Katholiken, am dem Ende Juni in Chicago stattfindenden Eucharisten-Kongress teilnehmen. Aus Deutschland und Österreich werden über 500 Teilnehmer erwartet. Dr. Wirth wird eine der Hauptreden des Kongresses halten.

\* Berufung im Prozeß Ruffmann-Knoll. Die Staatsanwaltschaft beim Landgericht I Berlin hat gegen das freisprechende Urteil des Schöffengerichts Berufung eingelegt.

### Das Veto gegen die deutsche Steuergesetzgebung

Zugleich mit einer Reihe von Steuerminderungen hat der Reichstag beschlossen, die Erhöhung der Biersteuer vorläufig nicht in Kraft treten zu lassen. Sie soll bis zum 1. Januar 1927 aufgeschoben werden. Diese Angelegenheit hat eine Einmischung des Kommissars zur Folge gehabt, der nach dem Schlußprotokoll der Londoner Konferenz die Aufsicht über die verpfändeten deutschen Einnahmen zu führen hat. Zum ersten Male kommt uns in einem konkreten Falle zum Bewußtsein, daß die deutsche Steuergesetzgebung sich nicht mehr voller Unabhängigkeit erfreut. Und da dieser Fall zum Teil zu irrtilmlichen Auffassungen geführt hat, da er zudem durch die Anrufung eines neutralen Schiedsrichters zu einem Fall von grundsätzlicher Bedeutung erhoben werden soll, so erscheint es angebracht, den Sachverhalt in kurzen Zügen darzulegen.

Das Eingreifen des Finanzkommissars Mac Fodgson erinnert uns daran, daß die beiden Schonjahre des sogenannten Dawesplanes demnächst ihr Ende erreichen werden. Dieser Plan ist am 1. September 1924 in Kraft getreten. Das zweite Jahr läuft also am 31. August dieses Jahres ab. Bis dahin sind aus dem deutschen Reichshaushalt keine Entschädigungszahlungen zu leisten. Im dritten Jahre, das am kommenden 1. September beginnt, sind 110 Millionen Goldmark fällig, im nächstfolgenden Jahre 500 Millionen und vom fünften Jahre an 1250 Millionen Goldmark. Zur Sicherstellung dieser Leistungen aus dem Reichshaushalt sind die Erträge aus den Zöllen und den Abgaben auf Branntwein, Tabak, Bier und Zucker verpfändet worden. Die Kontrolle liegt in der Hand eines Kommissars, der von der Reparationskommission ernannt worden ist. In den beiden ersten Jahren des sogenannten Dawesplanes treten die Befugnisse des Kommissars kaum in die Erscheinung, da irgendwelche Sicherstellung nicht erforderlich ist. Das wird aber anders, sobald aus dem deutschen Reichshaushalt Entschädigungszahlungen zu leisten sind, wie es vom 1. September dieses Jahres an der Fall sein wird. Von diesem Zeitpunkt an hat der Finanzkommissar das Recht, von dem monatlichen Ertrag der verpfändeten Steuern jeweils so viel zurückzubehalten, daß nicht nur die jährlichen Zahlungsverpflichtungen damit gedeckt, sondern auch noch ein Reservefond bis zu 100 Millionen Goldmark angesammelt werden kann. Das Londoner Schlußprotokoll gibt dem Finanzkommissar ferner noch das Recht, die Finanzgesetzgebung zu verfolgen, soweit sie mit den verpfändeten Steuern in Verbindung steht. Im 11. Paragraphen des Kapitels 3 befindet sich die Bestimmung, daß die Sätze der verpfändeten Abgaben auf Branntwein, Tabak, Bier und Zucker von der deutschen Regierung ohne die Einwilligung des Kommissars nicht herabgesetzt werden sollen. Dies die Rechtslage, die den Kommissar zu seiner Einmischung Veranlassung gegeben hat.

Die deutsche Regierung hat sich die Einmischung nicht gefallen lassen, sondern dem Finanzkommissar das Recht bestritten, das er für sich in Anspruch genommen hat. Der Kommissar stützt sich darauf, daß die Erhöhung der Biersteuer beschlossen war, daß also ihre Nichtdurchführung eine Herabsetzung bedeute. Die Regierung ist anderer Ansicht. Sie betont mit Recht, daß die Erhöhung überhaupt noch nicht in Kraft getreten war, daß also auch nicht von einer Herabsetzung der Sätze gesprochen werden kann. Vielmehr bleibt der gegenwärtig geltende Satz weiter bestehen. Der in dem Londoner Protokoll vorgesehene Schiedsrichter wird darüber zu entscheiden haben, wer im Rechte ist. Es ist selbstverständlich, daß der deutschen Regierung die Anrufung des Schiedsrichters nur recht sein kann. Es handelt sich hier um die Verteilung der Unabhängigkeit der deutschen Finanzgesetzgebung und es ist ganz klar, daß hier kein Zoll Boden preisgegeben werden darf, der nur irgendwie gehalten werden kann. Der Präsident des internationalen Gerichtshofes im Haag hat dem Schiedsrichter zu ernennen und wenn die Wahl auf einen wirklich unparteilichen hohen Juristen aus einem neutralen Lande fällt, so zweifeln wir nicht daran, daß der Standpunkt der deutschen Regierung anerkannt werden wird. Von einem gewissen Erfolg sind die bisherigen Verhandlungen mit dem Finanzkommissar doch schon gewesen. Die Anrufung des Schiedsrichters hat nach den Bestimmungen des Londoner Protokolls keine ausschließende Wirkung. Im vorliegenden Falle hat sich der Kommissar aber damit einverstanden erklärt, daß das Veto bis zum 30. Juni dieses Jahres ruhen soll und daß inzwischen der Schiedsrichter zu entscheiden hat, ob dem Kommissar überhaupt ein Einspruchsrecht zusteht. Dieses Zugeständnis ist allerdings nicht sehr erheblich, weil der Finanzkommissar ja erst vom 1. September dieses Jahres an die Einnahmen aus den verpfändeten Steuern für die Sicherstellung unserer Entschädigungsleistung aus dem Reichshaushalt in Anspruch nehmen kann.

Der Einspruch des Finanzkommissars ist gewiß eine Angelegenheit, die wir alle als eine Bedrückung empfinden. Aber es ist doch durchaus ungerechtfertigt, aus diesem Anlaß den Vorwurf zu erheben, der sogenannte Dawesplan bedeute die Verflkung des deutschen Volkes. Wir haben uns durch Anerkennung des Londoner Abkommens verpflichtet, bestimmte Entschädigungszahlungen zu leisten und wir werden selbstverständlich alles tun müssen, unser Versprechen auch zu halten, solange sich die Unmöglichkeit der übernommenen Lasten nicht herausgestellt hat und anerkannt worden ist. Im vorliegenden Falle sind irgendwelche bedenklichen Konsequenzen nicht zu erwarten. Die Regierung ist der festen Überzeugung, daß die verpfändeten Steuern auch ohne Erhöhung der Biersteuer vollkommen zur Deckung unserer diesjährigen Verpflichtung ausreichen. Die Entscheidung, die der Schiedsrichter fällen wird, hat deshalb mehr eine grundsätzliche als eine praktische Bedeutung.

\* Berufung im Volksparteiprozeß. Dr. Weizsäcker und Hauptmann Böfller, die beim Hauptprozeß im Volksparteiprozeß, haben gegen das gegen sie ergangene Urteil Berufung eingelegt.

Die Alkoholdebatte im amerikanischen Senat

Die englische Presse verfolgt die Entwicklung des Alkoholproblems in den Vereinigten Staaten von Amerika mit großem Interesse. Sind doch englische Industrie und englische Schiffahrt um weitaus den meisten anderen Ländern an dem Alkoholschutz interessiert. So widmet man auch jetzt dem „Verhör“ große Aufmerksamkeit, das eine amerikanische Senatskommission über die Wirkungen des Alkoholverbotes veranstaltet. Es handelt sich dabei um das ursprüngliche Verbot, den sogenannten Volstead-Akt und das 18. Amendement dieses Aktes, das vor sechs Jahren beschlossen worden ist. Die Korrespondenten der großen Londoner Blätter berichten ausführlich über die Verhandlungen in der Senatskommission. Sie sind ziemlich übereinstimmend der Ansicht, daß das Verbot etwa 2 Wochen dauere, daß es ungeheurer viel Alkohol für die Nation produziere, daß es aber praktisch nichts ohne jede Wirkung bleibe. Das vor sechs Jahren beschlossene Amendement wird ihrer Überzeugung nach nicht angefochten werden und was den Volstead-Akt selbst anlangt, so geben sich nicht einmal die „najafften“ Senatoren der Hoffnung hin, daß irgend eine Milderung oder Abschwächung in naher Sicht ist. Sollte die Aufhebung oder das weitere Bestehenbleiben des Alkoholverbotes bei den nächsten Wahlen zur Parole erhoben werden, so würde das für die Republikaner wie für die Demokraten in gleicher Weise peinlich sein und deshalb rechnet man auch damit, daß man die Parole nur in lokalbeschränkten Bezirken ausgeben wird, wo sich die Trennung zwischen trockenem und nassem Wähler nach Parteigrundsätzen weitlich durchführen läßt.

Die „Rassen“ verdrängen sich viel von dem Zeugnis des Generals Andrews, der an der Spitze der Produktionsbehörde steht. Aber auch die Wirkung dieser Aussage wird nicht allzu erheblich sein. Gewiß ist General Andrews der Ansicht, daß das Alkoholverbot unter den gegenwärtigen Umständen nicht wirksam durchzuführen ist. Aber er äußert diese Ansicht nur, um die Forderung zu begründen, daß er vielmehr Heberwohungsagenten und insbesondere viel größere Mittel nötig hat, als ihm gegenwärtig zur Verfügung stehen. Er glaubt, daß er mit solchen Mitteln die Alkoholverbotes auf sich verdrängen kann und daß es dann die Pflicht der einzelnen Staaten sein muß, den Einzelstaat zu unterstützen. Von dieser Seitenfrage kann man sich allerdings einen Begriff machen, wenn man hört, daß nach Ansicht des Staatsanwaltes von New York mindestens 15 Millionen Dollar im Jahre nötig sind, um den Staat New York einigermassen trocken zu legen.

Das Verbot vor dem Senate beweist allerdings, daß die Ergebnisse des Alkoholverbotes die denkbar fragwürdigsten sind, daß nach Ansicht des Senators Bruce eine Klasse von Alkoholverbotes geschaffen und die öffentliche Moral auf einen vorher unbekanntem Tiefstand gesunken ist. Trotzdem ist vorläufig nicht damit zu rechnen, daß die „Trockenen“ die Schlacht verlieren werden und verlieren werden.

Kanadische Vorstellungen

Washington, 9. April. Wie von unrichtiger Seite behauptet, hat die kanadische Regierung im Staatsdepartement Vorstellungen gegen den Schmuggel von synthetischem amerikanischen Whisky nach Kanada erhoben. Die kanadische Regierung weist auf die Gesundheit schädigenden Wirkungen des synthetischen Alkohols hin und ersucht die amerikanische Regierung, schleunigst Mittel und Wege zu finden, um diesem Mißbrauch zu steuern.

Auswirkungen des Abfindungskompromisses

Der preussische Finanzminister hat kürzlich nachgewiesen, daß das Abfindungskompromiß in seiner letzten Gestalt für Preußen untragbar sei, und daß es belienne die hohen Steuern mehr Rechte aufbringt, als der zwischen Regierung und Krone geschlossene Vergleich. Im „W. T.“ führt der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, Rechtsanwalt Wolfsohn Helene den Nachweis zu führen, daß auch für Thüringen die Anwendung des Kompromisses unbillige Forderungen nach sich ziehen würde. Wenn in Thüringen kein alle bisher auf ähnlichem Wege getroffenen Abmachungen neu neu in Frage gestellt sein würden und wenn das Land seinen früheren Landesherren nach den Grundlinien des Kompromisses entsprechend ausbezahlt sollte, so würde nach Ansicht Helene der wirtschaftliche Zustand in Thüringen nicht besser möglicherweise noch schlechter werden als auf Grund der Verträge. Eine Revision der Urteile in den bisherigen Aufwertungsprozessen hält seine daher für dringend nötig.

Ein ungetreuer Geschäftsführer

Berlin, 9. April. (Von unserem Berliner Büro.) In der Generalversammlung des Bundes der Auslandsdeutschen, die gestern in Hamburg abgehalten wurde, teilte der Bundespräsident mit, daß der Geschäftsführer des Bundes, Hermann, wegen Unerschicklichkeit an der Vereinskasse vor einem Monat verhaftet wurde und sich seitdem in Untersuchungshaft befindet. Gerüchten hat das gesamte Vereinsmitglied und große Summen Entschädigungsmittel unterlassen und für seine leichtsinnige Lebensweise verschwendet.

Naturwissenschaftliche Rundschau

Frühlingsluft und Seelenstimmung

Von Frauenärztin Dr. med. Cordes

Hast ein halb Jahr, so was sage ich, länger noch schläft die Menschheit unterer Jona der rauhe Winter mit schlechtem Wetter, mit Eis und Schnee, macht unsere Seelenstimmungen erlahmen, und alle künstliche Aufweckung tut nicht die Wirkung, die die ersten Frühlingslüfte einfließen. Wir fühlen beim ersten Sonnenstrahl, beim ersten Frühlingsregen ein Hochgefühl, das selbst den Älteren, den Latenzmenschen frisch hebt, ihn auf neue Arbeit, neue Taten sinnen läßt, und wir hebelegenen fragen uns still lächelnd, ist es das Weichen der Winterstern, nun küßt allein, das diese Gefühle verursacht, ist noch naderes im Spiel? Der Nordländer hat immer den Zug nach dem Süden gehabt, der Mensch ist in der Sonne geistig leistungsfähiger als in Dunkelheit und Schatten. Aber die Frühlingsluft hat noch ihre Sonderwirkung. Sie belebt nicht nur, sie erschafft auch. Einen Tag haben wir große Wärme gemacht, am anderen Tag, der eben so leuchtend, eben so sonnig ist, scheint alles unmöglich, alles verändert, und wieder andere Tage besteht keinerlei Stimmung zu irgendeinem, selbst das gewöhnliche Tun fällt uns schwer. Wie das, wie diese Wetterlaunigkeit, wie diese Stimmungen? Der Einfluß der Witterung ist ein Einfluß, mit dem der Wissenschaftler zu rechnen gelernt hat, aber den er sich ein Urteil zu bilden versucht, wenn es auch keine ganz einwandfrei erweisene Dinge sind, die im „Wetterfühlen“ — so hat ein ungarischer Arzt die mannigfaltig auf den Einfluß der Witterung beruhende Erscheinung genannt — wirksam sind.

Die Frühlingsstimmung schwankt zwischen depressiven und manischen — ein Zustand des Ueberdrehens, des Überdrehens — Tagen. Wenn wir uns dessen bewußt sind, werden wir, in Sonderheit die reiferen Menschen, uns vor unüberlegtem Tun hüten, werden aber nach die Faktoren kennen lernen wollen, die in Sonderheit bei diesen Stimmungsschwankungen mitwirken. Vor allen Dingen müssen wir uns klar sein, die Schwankungen sind von verschiedener Stärke, abhängig vom Temperament, Veranlassung, gesundheitlichen Verhältnissen des Einzelnen. Die Depression kann sich bis zum Selbstmord steigern, bis selbst manische Zustände zu mehr oder minder unüberlegten Taten hinreichen. Darfbar für die oemüßlichen Veränderungen sind vor allen Dingen die stärkere Isolation-Sonnenbestrahlung, das Heller, Lichterwerden, das neu-erwachende Leben, dann besonders der Luftdruck, der Wind, die Radioaktivität. Unannehmlichkeit ist der Luftdruck die verwechselte Stimmungen darstellbar. Ob aber der erhöhte, ob der erniedrigte, ist nicht als feststehende Tatsache anzunehmen. Sicher sprechen individuelle Momente mit, wie auch einzelne

Hilfsmöglichkeiten für den deutschen Weinbau

In der Berliner Rundschau sprach am Donnerstag abend Regierungsrat Dr. Diehl, der langjährige Weinstrat der Reichsernährungs-Ministeriums, über Hilfsmöglichkeiten für den deutschen Weinbau. Dr. Diehl führt die gegenwärtige Kollage des Weinbaues im wesentlichen auf drei Umstände zurück:

1. auf die technische, wirtschaftliche und organisatorische Ueberlegenheit des ausländischen Weinbaues gegenüber dem deutschen Weinbau.

2. auf das Bestehen einer Weinkrise infolge Steigerung der Wettbewerbskraft heute etwa 150 Millionen Hektoliter, in Frieden etwa 120 Millionen) bei gleichzeitiger Einengung der Absatzmöglichkeiten durch Zölle und innere Belastungen in allen Ländern.

3. auf das Vorhandensein einer schweren Wirtschaftskrise in Deutschland und das gleichzeitige Desorganisieren der Weltwirtschaft und das Zusammenwirken aller dieser ungünstigen Umstände seit 1924 (große Weineinfuhr infolge des deutsch-spanischen Abkommens, Steuererhöhung, Tarifationskrisis seit der Wirtschaftskrise), die die jetzige Kollage so trübsalig machen. Dem deutschen Wein spricht Dr. Diehl die innere Lebensberechtigung zu, insofern charakteristisch selbständige Erzeugnisse produziert werden. Er verlangt Vereinfachung ungeliebter Regeln und Sorten. Das Verbleibende müsse so verändert werden, daß der Vorkauf des Auslandes eingeholt werde. Da die Finanzen diese Auf- und Umarbeit aus eigener Kraft nicht leisten könnten, verlangt er vom Reich und den Ländern großzügige und energische Maßnahmen, die von einer neu zu ertrockneten nicht bürokratisch besetzten Stelle auszugehen hätten (Reichskommission für Weinbau). Zum Schluß sprach sich der Vortragende für eine weisbaurende Werbearbeit zur Erhaltung und Erweiterung des Absatzes deutscher Weine aus.

Brennende Petroleumtanks

\* New York, 9. April. Infolge eines Blitzschlags sind mehrere Petroleumbehälter der Union Petroleum Company in St. Louis in Brand geraten. Die Feuerwehren mußten diese Gruben um ein großes mit brennendem Petroleum überdecktes Gelände herum ausheben. Wie weiter gemeldet wird, wurden bei Anaheim zwei der gleichen Gesellschaft gehörende Petroleumtanks, die je 700 000 Gallen Petroleum enthielten, gleichfalls durch Blitzschlag zur Explosion gebracht. Dieser wurden zwei Tote und zwei Verletzte festgesetzt. Der Sachschaden wird gegenwärtig auf etwa 20 Millionen Dollar geschätzt.

St. Louis, 9. April. Der ungeheure Petroleumbrand wütet noch immer weiter. Die Feuerwehr verwendet Plüße und Dampfplüße, um die Flut brennenden Petroleum einzudämmen, die sich über ein Gebiet von ungefähr 50 Morgen erstreckt. Man glaubt die noch intakt gebliebenen 10 Petroleumtanks, die ungefähr eine Million Gallen Petroleum enthielten, nicht mehr retten zu können. Die Behörden veranlassen den Schaden, den das Feuer verursacht hat, auf 20 Millionen Dollar.

Rückwirkungen auf die Petroleumpreise

New York, 9. April. Auf die Nachricht von den kalifornischen Petroleum-Bränden ist der Kurs der Union Oil-Compagnie sehr beträchtlich gesunken. Auch die übrigen Petroleum-papiere wurden in Mitleidenschaft gezogen. Der Einfluß auf den Verlauf der heutigen Börse ist noch nicht zu übersehen, es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß sich der Markt infolge des um 1/2 Cent für die Gallone erhöhten Exportpreises und der durch die Brände verursachten beträchtlichen Verminderung der vorhandenen Petroleumbestände wiederum erholen wird.

Badische Politik

Förderung von Leibesübungen und Jugendpflege

Der interfraktionelle Ausschuß zur Förderung von Leibesübungen und Jugendpflege, dem die Abgeordneten Dr. Wolfhard (Dem.) als Vorsitzender, Kühn (Zentrum), Großhans (Soz.), Wilfer (D. Sp.), Lang (D. V.) und Schred (Rom.), Landesjugenpfleger Horning und Karl Wolpert vom Badischen Landesausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege, und der Vorsitzende und Geschäftsführer Grimm von der Zentralkommission für Körperkultur und Jugendpflege angehören, hat dieser Tage eine Sitzung abgehalten. Nachdem Herr Horning die Tätigkeit der beiden Spitzenorganisationen dargelegt hatte, anerkannte Abg. Dr. Wolfhard die gemeinnützige Tätigkeit der Turn-, Sport- und Jugendverbände und stellte ein Programm für die Tätigkeit des Ausschusses auf. Er sagte Unterstützung auf dem Gebiet der Steuern, der Beschaffung und der finanziellen Zuwendungen zu. Der Ausschuß soll vor Beratung des Etats noch einmal zusammen treten.

Forschungs- besser Experimentierarbeiten, aus den wissenschaftlichen Arbeiten ergeben. Ein reicher Elektrizitätsgehalt der Luft spricht unfehlbar mit, und die Radioaktivität ist sicher ein nicht zu leugnender Faktor. Dieser wirkt, besonders auf gesunde Menschen, bei längerer Dauer ermüdend und erschöpfend. Es ist also eine Summe von Einheiten, denen wir die mannigfachen Frühlingsgefühle verdanken. Diese seien nicht nur bei den Menschen, sondern auch bei den Tieren ihre Wirkung. Die klimatischen und ionischen Faktoren hat sich die Medizin längst für die Krankenbehandlung dienlich gemacht. Wie wir sie uns verständig dienlich machen wollen, ist Aufgabe des Einzelnen.

Fremdkörper im Auge

Von San.-Rat Dr. Max Raschke (Berlin)

Jeder hat wohl schon mal „etwas im Auge gehabt“. Meist ist es ein Sandkörnchen, Staub, Ruß, die und da wohl auch ein kleines Insekt, das sich gegen seinen und noch mehr unseren Wunsch im Bindehautsack des Auges verloren hat. Oft gelingt es den eigenen Abwehrkräften des Auges, den Fremdkörper zu entfernen; der dem Auge unermüßliche Insekt regt die Tränenabflüsse an, ein Strom von Flüssigkeit ergießt sich über die Binde- und Hornhaut und spült den Fremdkörper, wenn er los ist, fort. Gelingt das nicht, so schließt man für eine Minute das betroffene Auge und macht dann einige schnelle Bewegungen mit den Lidern, binnle, dadurch gelingt es oft, den Fremdkörper zu entfernen.

Hat der Fremdkörper sich im oberen Lid festgesetzt, so muß man das Oberlid umstülpen, eine Manipulation, vor der manche Patienten, noch mehr Patientinnen eine Heidenangst haben, die aber, geschickt ausgeführt, kaum unangenehm ist und die auch der Laie ausführen kann. Man legt mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand, nachdem man den Patienten aufgefordert hat, stark nach unten zu sehen, das Oberlid etwa in der Mitte des unteren Randes so, daß man möglichst nicht nur die Wimpern, sondern auch die Haut des Randes mitfaßt, legt dann den Zeigefinger der rechten Hand, bequemer noch einen Glasstab oder Bleistift an das obere Ende des Lid unterhalb des inneren Augenwinkels. Dann zieht man das Lid mit dem linken Finger etwas vom Auge ab und stülpt es, während man mit dem rechten Finger der Glasstab nach unten und hinten drückt, das Lid wie über eine Rolle über den Glasstab um. Es gelingt unschwer. Auf der geröteten Schleimhaut wird dann der Fremdkörper, wenn er dort ist, nahe dem unteren Rande sichtbar.

Ein der Fremdkörper auf der Hornhaut, so lasse der Laie seine Hände davon. Ist es nur ein Staub- oder Rußkörnchen, das auf der Strache ins Auge geflogen ist, so ist die Entfernung leicht. Schwieriger ist es, wenn der Fremdkörper, in den Hornhäuten, ein Metallstückchen, und mag es auch nur Stannäbelkopfgroße und darunter haben, ins Auge bringt. Meist heißt, brennt es sich in die

Letzte Meldungen

Heidelberg und Rohrbach

Heidelberg, 9. April. (Eigener Bericht.) Der Rohrbacher Bürgerausschuß hat gestern beschlossen, die im Jahre 1920 abgeschlossenen Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Heidelberg zwecks Eingemeindung wieder aufzunehmen.

Pfändung eines Kreuziges

Hof, 9. April. Aus Röhrenbach an der Weing wird gemeldet, daß zwischen dem evangelischen Kirchenbauverein und dem Regensburger Architekten Hauberrisser schon seit Jahren Meinungsverschiedenheiten bestanden und Hauberrisser nunmehr ein gerichtliches Urteil gegen den Kirchenbauverein auf Zahlung von 3000 M. erlangt hat. Da der Kirchenbauverein jedoch kein Geld zur Verfügung hat und die Forderung nicht beglichen werden kann, wurde das Kreuzig der Kirche gepfändet.

Ein Prozeß gegen eine Hellscherin

München, 9. April. Im Prozeß gegen die Hellscherin Marie (Therese) Reichard vor dem Amtsgericht München wurde die Angeklagte wegen fortgesetzter Geistesheilung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Angeklagte gab zu, für ihre „Heilungen“ Honorare angenommen zu haben. Die meisten Zeugen bekundeten, daß die Angeklagte ihnen aus ihrer Vergangenheit Erlebnisse erzählt habe, die Unbeteiligte nicht wissen konnten, und daß sie vielfach wichtige Dinge für die Zukunft vorausgesagt habe, so das Attentat auf den früheren Minister Auer, die Revolution und den Hiter-Putsch. In der Begründung des Urteils betonte der Gerichtsvorsitzende, daß das Gesetz keinen Unterschied zwischen Wahrsagen mit positiver und negativem Erfolg sehe und die Angeklagte zu bestrafen war, auch wenn eine gewisse Wahrscheinlichkeit bestehe, daß ein Teil ihrer Voraussagungen tatsächlich eingetroffen sei.

Raubmord

Berlin, 9. April. (Von unsem. Berliner Büro.) Ein Rioarrendant Brockhändler aus Friedrichshagen ist vorerstern aus seiner Wohnung weggenommen, um in Berlin beim Finanzamt eine große Summe für Steuern zu bezahlen und um bei Kunden einzukassieren. Er ist nicht wieder nach Hause gekommen, dagegen ist keine Leiche gestern abend in der Nähe von Oberschöneweide aus dem Wasser gezogen worden. Da man bei der Leiche weder Geld noch Uhr vorand, ist mit der Möglichkeit eines Raubmordes zu rechnen.

Anschlag auf einen D-Jug

Berlin, 9. April. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern abend ist auf den D-Jug Berlin-München zwischen Hochhausen und Pasing ein verbrochener Anschlag verübt worden. Man hatte eine fünf Meter lange Schiene quer über das Gleis gelegt. Es gelang dem Führer des Zuges, nachdem die Lokomotive bereits über die Schiene hinweggefahren war, mit der Normalbremse, den Zug zum Halten zu bringen. Darauf entriegelte eine Seite der Lokomotive. Es gelang den Zug zurückzufahren und auf einem Umweg weiterzufahren. Mit 140 Minuten Verspätung traf er in München ein. Die Staatsanwaltschaft ist verständigt.

Großfeuer

Kassel, 9. April. In Kassel (Wapenischer Wald) ist im arden Dampfzylinder der Gedrüber Obermayer ein Großfeuer entstanden, das die gesamte Fabrik samt Maschinen, den Kermaltungsgebäuden, dem Maschinenhaus, dem Materialhaus sowie den Trockenanlagen vernichtete. Auch mehrere Arbeiterwohnungen wurden eingeschürt. Der Brandschaden ist außerordentlich groß.

Kassel, 9. April. In der Kunststraße der Firma Otto Bogt brach ein Großfeuer aus, das den ganzen Mittelbau vernichtete. Die Feuerwehr versuchte ein Uebergreifen auf die Vorderhäuser zu verhindern. Der Brand ist bisher noch nicht zum Stillstand gekommen.

Paris, 9. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) In Bille ist eine Kaffeeabrik abgebrannt. Der Schaden beträgt über 3 Millionen Franken.

Explosionsunfall auf einem Tankschiff

New-Orleans, 9. April. In Nord des Tankschiffes „D. I. Waring“ der Standard Oil Compagny ereignete sich, während das Schiff im Trockendock lag, eine schwere Explosion. Bis her sind 5 Tote und 47 Verwundete zu verzeichnen.

Königin Maria von Rumänien ist am Gründonnerstag zum orthodoxen Glauben übergetreten. Die Königin, die bisher der englischen Kirche angehörte, erklärte auf die Frage des Patriarchen, daß sie ihren Kindern, die im orthodoxen Glauben erzogen seien, geistig näher stehen wolle.

Hornhaut ein, aus der es dann nur unter Unempfindlichmachung durch Lokain mittels Nadel oder eines feinen Gehmeißels zu entfernen ist. Die dadurch geschehen kleinen Wunden können, wenn infektöse Keime eindringen oder, wie manchmal infolge eines Tränenabflusses, im Bindehautsack vorhanden sind, zu geschwulstigen Prozessen der Hornhaut und damit zu schweren Sehschwächen führen. Hier kann also nur der Arzt eingreifen. Bis dahin halte man das Auge möglichst geschlossen, um Reibungen zu vermeiden, oder binde das Auge, um die Ruhigstellung sicherer zu erreichen, mit einem Tuch oder einer Binde zu.

Nach Entfernung des Fremdkörpers bleibt noch einige Zeit ein Reizzustand des Auges zurück, so daß der Patient oft meint, der Fremdkörper sähe noch drin. Ist der Fremdkörper wirklich entfernt, so löst dieser Reiz bald unter Fühlen bzw. lauen Umschlagen nach.

Oft macht auch ein Bindehautkatarakt, ohne daß sich irgend ein Fremdkörper im Auge befindet, das Gefühl, als ob etwas im Auge sei; der Patient klagt über Drücken im Auge, Fremdkörpergefühl, er reibt sich das Auge, um das darin befindliche wegzunehmen, und verliert nur sein Leiden und seine Beschwerden. Die Untersuchung durch einen Augenarzt ergibt dann die Diagnose: kein Fremdkörper, aber eine Bindehautentzündung, die behandelt werden muß, besonders wenn sie noch frisch und in den Anfängen ist. Dann ist sie leicht heilbar; ist sie aber eingezogen, chronisch geworden, dann ist sie eine schwer zu machende Ruß. Doch darüber ein andermal.

Ein Forschungs-Institut für Schlafkrankheit

Die englischen Kolonien leiden im letzten Jahrzehnt mehr denn je unter dem gedrückten Kulkorien der furchtbaren Schlafkrankheit. In Unaland hat man jetzt ein Institut errichtet, das neue Behandlungsmethoden gegen diese Krankheit erproben soll, zumal die Sterblichkeit noch immer 40 Prozent der Erkrankten beträgt. Das beste Mittel gegen Schlafkrankheit ist bis jetzt Daners Serum „Germanin“, das auch von den Engländern vielfach angewandt wird. Die Schlafkrankheit zeigt bemerkenswerte Ähnlichkeit bei Erwachsenen und Kindern einen ganz verschiedenen Verlauf. Die Kinder werden im Gegensatz zu anderen Infektionskrankheiten, eine chronische Sterblichkeitserkrankung auf, haben dafür aber viel früher unter der Schwere der Krankheit zu leiden. Es kommt bei ihnen, ähnlich wie bei der Schlafkrankheit der Erwachsenen, zu einer Umwandlung der ganzen Persönlichkeit im unvollständigen Sinne, da man das besonders häufig nach der Genesung von Schlafkrankheit bei den Kindern einen aussergewöhnlichen Hana zu verbrochener Handlungen wahrnehmen können. Daneben geht ein so vollständiger Gedächtnisverlust, daß alle Kindheitsgedenken vollständig ausgelöscht sind. Auch die besten Räumungen und polizeiliche Aufsicht sind häufig die Folgen der überstandenen Schlafkrankheit.



Reichsgesundheitswoche

Vor einigen Tagen fand in Karlsruhe die Gründungsversammlung und 1. Generalversammlung der Vereinigung badischer Schul- und Fürsorgeärzte statt.

Neue Referendare. Auf Grund der im Frühjahr 1926 abgelegten ersten juristischen Prüfung sind folgende Rechtskandidaten zu Referendaren ernannt worden:

Kommunale Chronik

Stellungnahme des Ludwigshafener Oberbürgermeisters zur Vereinfachung der Staatsverwaltung

Ludwigshafen, 7. April. Zur Vereinfachung der Staatsverwaltung, wie sie von München aus geplant ist, nimmt Oberbürgermeister Dr. Weiß teil für eine Umorganisation der Bezirksämter ein.

Aus dem Lande

Karlsruhe, 9. April. Ein tragisches Schauspiel spielte sich im Karlsruher Stadtgarten ab. Der große Karndrill, der im Glanze seiner wellenblauen Baden in der warmen Sonne allertier lustige und behende Kunststücke ausführte, versuchte von Längleitsdrang erfüllt, eine an dem oberen Querbalken befestigte Reitenhantel um den Balken zu schlingen.

Vorsheim, 9. April. Im Staatswald Hagenschlag brach am Sonntag früh in einer Lommatur ein Brand aus, der von Waldbüffeln gelöscht wurde.

Kenzingen b. Freiburg, 9. April. Der an Epilepsie leidende Franz Becker, der dieser Tage in eine Jauchengrube gestürzt war, ist einer bei diesem Anfall gezogenen Augenentzündung erlegen.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Ein verdorbener junger Burche

Der 20jährige Handlungsgehilfe G. aus Mannheim, dessen Eltern angesehen Leute sind, hat in der Zeit der größten Not, wo Tausend von Menschen nichts zu essen und zu trinken hatten, ein Schlemmerleben geführt.

Unüberlegte dumme Streiche

Der 20jährige ledige Kaufmann Karl Emil V. aus Mannheim hatte einen Wochenlohn von 40 R. und später von 28 R. Er wollte ihn aber, obwohl er frei und ledig war und keinerlei Verpflichtungen hatte, nicht reichen.

Eine Jugendfellei

Der nächste jugendliche Angeklagte ist der 21 Jahre alte Dachdecker August V., der sich ebenfalls wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten hatte.

Ein weiterer Weindilcherprozess

Wegen eines Vergleichs des Betrugs und eines Vergleichs gegen Paragr. 18 des Weingehes betr. Bestellung von Weinbranderschmitt hatte sich der 27 Jahre alte Kaufmann W. Criel aus Ruchdorf vor dem Schöffengericht Landau zu verantworten.

Neues aus aller Welt

Mord an einem Patienten. Ein rätselhaftes Verbrechen, das nach der Aufführung bedarf, wurde nach einer Weile von der „Kön. Volksta.“ im St. Marien-Hospital in Köln verübt.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Ort, Temperatur, Wind, etc. Rows include Mannheim, Rheingau, etc.

Ein gestern über Dänemark lagerndes Tiefdruckgebiet ist ostwärts gezogen. Auf seiner Schwelldelle stehen in ganz Deutschland milde Westwinde.

Veranstaltungen für Samstag, den 10. April, 12 Uhr nachts: Zeitweise heiter, Rheinebene trocken, Hochschwarzwald, Saar, Bodensee noch vereinzelte Regenschauer.

Advertisement for Georg Essig, Werkmeister, with a list of family members and funeral information.

Advertisement for Gerda Elisabeth, featuring a portrait and details of her passing.

Advertisement for Krudox eye medicine, showing an illustration of a person's face.

Large advertisement for Perflor washing powder, featuring a large illustration of a woman washing clothes.

Advertisement for Remigius Geiselhart, mentioning a funeral and a local association.

Advertisement for Krudox eye medicine, providing contact information for the pharmacy.

Advertisement for Johanna Ohnhaus and Paul Bendorf, mentioning a wedding.

Advertisement for a wedding at Moebelhaus Pistiner.

Advertisement for Fohlenfleisch (horse meat) from a butchery.

Advertisement for a Schlafzimmer (bedroom) with furniture.

Trauerbriefe Druckerei Dr. Haas





# Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

## Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik

### Befriedigende Beschäftigung

Der in der heutigen Mittagsausgabe mitgeteilte Abschluß auf 31. Dez. 1925 wurde von der G.M., in der 703 720 M. Reingewinn war, einstimmig genehmigt. Der Reingewinn von 4679 M. gelangt in Reinstrom.

Die vorläufige Bilanzierung der Verwaltung im allgemeinen anerkennend, brachte ein Aktiendeckungsverhältnis von 100% zum Ausdruck. In Zukunft auch an die Aktiendeckung zu denken und sie wieder in den Genuss einer Dividende zu setzen. Mit dieser Anweisung erklärte sich die Verwaltung einverstanden, betonte aber, daß bisher unter den schwierigen Geldverhältnissen eine Dividenden-ausschüttung leider nicht möglich war.

Besonders scharf wandte sich der Vorsitzende, Bankier Karl Joergler, gegen die Steuerbelastung, die in Mannheim und Baden nahezu unerträglich geworden ist, mußte die Gesellschaft doch allein 10 v. H. ihres gesamten Umlaufvermögens an Steuern abführen. Bei Vorstellungen in Karlsruhe fand man volles Verständnis aufseiten der Regierung, die für das laufende Jahr Erleichterungen zusagte. Räumlich sei aber ein entsprechendes Entgegenkommen der Stadt Mannheim, der Kommunen überhaupt, die der Wirtschaft bisher nicht nur keine Unterstützung leisteten, sondern nur Erschwernisse bereiteten.

Ueber die Beschäftigungslage im laufenden Jahre wurde mitgeteilt, daß die Abteilung Gummi recht gut beschäftigt ist und doch endlich wieder Aufträge der Reichsbahn eingegangen sind, die die Abteilung längere Zeit voll und ganz beschäftigt werden. Auch das Asbestgeschäft habe sich erfreulicherweise gebessert, wenngleich die Preise nach wie vor im ganzen unbedeutend sind. Der Absatz nach dem Ruhrgebiet war besonders schwach und dürfte sich durch den neuen Montanvertrag mit seinen Einschränkungen nicht heben, eher verschlechtern. Dafür sei aber ein alter Kunde wieder gewonnen, das Reichs-Marine-Mini in Kiel, das wieder einen größeren Auftrag erteilt habe. Die Gesellschaft hat einen Neubau von 4200 Quadratmeter Arbeitsfläche erreicht, durch den bestehende Fabrikabteilungen erweitert und die Herstellung neuer Artikel aufgenommen werden wird, wovon man eine gewisse Umsatzerhöhung erhofft.

**II. Klebische Montanwerke AG. in Halle.** Nach Klärungsmaßnahmen wird die Gesellschaft für das am 31. März abgelaufene GJ. die Gewinnanteilszahlung wieder aufnehmen. Man rechnet in unternommenen Kreisen mit einer Gewinnanteilsauschüttung im Ausmaß von rd. 5 v. H.

**III. Verschuldung im Karbon.** Die Deutsche Maschinenfabrik AG. (Demag) in Duisburg hat mit der Maschinenbau-AG. Tübingen in Duisburg-Nordlich eine Vereinbarung getroffen, die ein Zusammengehen der beiden Firmen besonders auf dem Gebiete des Karbonbaues bezweckt. Die Gesellschaft soll im abgelaufenen Geschäftsjahr etwas besser beschäftigt gewesen sein als im Vorjahre. Da aber mit der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung zu rechnen ist, ist heute noch nicht zu übersehen.

**IV. Weitere Abklopfung der Schapiro-Gruppe.** Die Gruppe Schapiro-Berlin, die in letzter Zeit schon mehrfach Beteiligungen veräußert hat, hat nach der B. Z. vor einigen Wochen auch ihren Anteil an dem Preis-, Stanz- und Ziehwerk AG. Schillingwerth AG. in Nürnberg abgetreten. Erwerber und Uebernehmer sind noch unbekannt. Der Posten umfaßt vielfach nicht die volle Mehrheit der 274 Mill. M. St., aber alle 34 500 A. mehrstimmige St. Der erst vor einigen Jahren erfolgte Verkauf sollte für die Schapiro-Gruppe den Bedarf an Automobilteilen sichern. Aber solche Geschäftspunkte sind seit dem Scheitern der inflationistischen Warentransaktionen nicht mehr am Platze. Automobilteile sind auch seitige Wagen für das Handelsnetz der Schebera-AG. und sehr mehr als genügend erhältlich. Daraus erklären sich auch die früheren Abklopfungen der Beteiligungen der Panzer-AG. und der Hansa-AG., während der augenblickliche großstädtische Garagenmangel den Erwerb der Kandelhardt AG. veranlaßt.

**V. Aus dem Rahn-Konzern.** Vergleichsvorschläge im Rahn-Konzern haben nunmehr eingereicht oder werden demnächst einreichen die Stock Rotorflug AG., Stock Rotorrad AG., Kiebelwert AG., Deutsche Niles-Werke AG., Richard-Rahn AG., Richard Rahn G.m.b.H., Rheinag., Rheinania Motorenfabrik AG., Wagem.

Werkzeugmaschinen-Gesellschaft AG. und Maschinenfabrik Todeus AG. Die für die Errichtung des Vergleichsverfahrens erforderlichen Majoritäten sind sowohl nach Anzahl der Gläubiger als der Stimmen vorhanden, ebenso sind die Bankensicherheiten beigebracht worden.

**II. Continental-Gaoutchouc u. Guttapercha Comp. in Hannover.** Die Verwaltung beantragt auch die Herabsetzung des Stimmrechts der Vorzugsaktien.

**I. 12 v. H. Dividende der Universitätsdruckerei H. Störk AG. in Würzburg.** In der Bilanzierung am 7. April wurde beschlossen, der auf den 3. Mai einzuberufenden GJ. 12 v. H. Dividende auf die St. und 6 v. H. auf die St. vorzuschlagen.

**III. Das Reichsernährungsministerium zur Organisation der Getreidehandels-Gesellschaft.** Das Reichsernährungsministerium hat sich an die Getreidehandels-Gesellschaft die Aufforderung gerichtet, ihm die Vorkläufe und die genaue Pläne zur Organisation der Getreide-Monopol-Gesellschaft einzureichen. Insbesondere ist die Getreidehandels-Gesellschaft ersucht worden, mitzuteilen, in welcher Form die Einbeziehung des freien Getreidehandels, des Müller- und Bäckereigewerbes erfolgen soll. Damit hat das Reichsernährungsministerium deutlich zu erkennen gegeben, daß es sich in der Frage der Organisation der Getreide-Monopol-Gesellschaft die letzte Entscheidung vorbehalten.

**IV. Auslegung der zweiten Inlandanleihe des Deutschen Kommunal-Giroverbandes.** Offiziell wird mitgeteilt: Von der dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband genehmigten Inlandanleihe im Betrage von 60 Mill. M. wird in der nächsten Woche ein Betrag von 40 Mill. M. 8 proz. deutsche Kommunal-Goldanleihe von 1926 zum Kurse von 95 v. H. durch ein Konsortium, das unter Führung der Preussischen Staatsbank und der Deutschen Girozentrale steht und dem die maßgebenden Banken und Bankiers angehören, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

**V. Neue Preisermäßigung für Kupfererzeugnisse.** Der Kupfer-Verband in Kassel sowie die Verkaufsstellen der Deutschen Kupferwerke in Köln haben mit Wirkung ab 3. April ihre Großhandelspreise abwärts um 1 M. ermäßigt, so daß die Rollenpreise auf 189 M. je Ds. stehen. Im Einklang hiermit sind auch die Preise für Kupferdraht und Kupferstangen um 1 M. auf 170 M. und für Kupferplatten auf 275 M. herabgesetzt worden.

## Börsenbericht vom 9. April 1926

### Mannheim schwächer

Der Aktienmarkt lag heute durchweg schwächer. Außer Farbenwerten wurden Banken, Versicherungsgattungen und Automobilwerte niedriger notiert. Größere Umsätze vollzogen sich in Carl Weg u. Söhne-Aktien, die auf 75 anjagen. Am Markt der festverzinsl. Werte schwankten Kriegsanleihe zwischen 0,450 und 0,460, während Vorkriegs-Pfandbriefe vernachlässigt waren. Es notierten: Badische Bank 43, Rhein. Creditbank 97, Südd. Disconto 105, Kölnia 140,5, Rheinania 63, Mannheimer Versicherung 88, Oberhessische Versicherung 63, Benz 70,5, 70, Anore 77, Reichsbank 71, Pflanzmühle 90, Rühlhauer 50, Cement Heideberg 100, Rheinleitta 92, Weiseregeln 135, Zellstoff Waldhof 128,5, Zuckerfabrik Frankenthal 53, Zuckerfabrik Waghäusel 64,5, alte Rheinbrieffe 10,13, Kriegsanleihe 0,450, 0,460.

### Frankfurt sehr schwach

Der heutige Verkehr brachte im Verkauf eine ausgesprochene Passivität. Im Hinblick auf die vielen Reuemissionen in Stadt- und Staatsanleihen beschränkt man eine außerordentliche Verknappung des Geldmarktes, wodurch der Hauptantrieb für die Festigkeit der Börse verloren ging. Nachdem gestern in Berlin das Publikum stark realisiert hatte, folgte dasselbe heute an der hiesigen Börse diesem Beispiel. Das harte Materialangebot verurteilte, daß sich die Kurzurückgänge vereinzelt überstiegen. Gut gehalten waren einzig Rheinleitta und Deutsche Gold- und Silberveredlung, die ihre gestrigen Abendrufe behaupten konnten. Für alle variablen Märkte ergaben sich Kursverluste von 2-4 v. H.

### Berlin fast abgeschwächt

Ohne erkennbare äußere Gründe ist heute an der Börse ein Tendenzschwung mit erheblichen Kurzurückgängen eingetreten. Die Kurzurückgänge erstreckten sich in Höhe von 2-3 v. H. vielfach auch

## Der Zusammenschluß der Berliner Mühlen

Die gestrigen GJ. des Berliner Mühlen-Konzerns (Humboldt-Mühlen AG., Berliner Viktoriamühle AG., Berliner Dampfmühle AG. und Weizenmühle Salomon AG.) genehmigten mit Ausnahme der Berliner Dampfmühle, die den Beschluß aus formalen Gründen auf eine besondere Vers. vertagte, den Beitritt zu der Betriebsgemeinschaft Berliner Mühlen G.m.b.H. An dem neuen Unternehmen sind die einzelnen Mühlen mit rd. 25 v. H. beteiligt. Die G.m.b.H. und die vier Mühlen bilden dann eine offene Handelsgesellschaft, die die Einzelanlagen nachweise übernimmt. An dem Gewinn der offenen Handelsgesellschaft sind die vier Mühlen mit zusammen 98 v. H. beteiligt, während die Resten 2 v. H. bei der G.m.b.H. verbleiben. Die Verteilung der Quoten im einzelnen soll unter Berücksichtigung der Kapazität vorgenommen werden.

Die Berliner Viktoriamühle AG. verteilte auf 222 830 (273 048) Reingewinn — nach 90 422 (118 090) M. Abschreibungen — eine Dividende von 6 (l. B. 8) v. H. Die Mühle war nicht voll beschäftigt. Durch den Zusammenschluß erhofft man ein rationelleres Arbeiten. Aus der Bilanz: Warenbestände 1,51 (2,23) Mill. M., Debitoren 1,44 Mill. (577 946) M., Bankguthaben 361 122 (31 971) M., Wechsel und Einzahlungsscheine 299 912 (l. B. nur Wechsel 16 511) M., Wertpapiere und Beteiligungen 1,99 (1,51) Mill., dagegen Bankschulden 2,67 Mill. M. und laufende Schulden 358 992 M. (l. B. beide zusammen 3,53 Mill. M.).

Die Berliner Dampfmühle AG. verzeichnet nach 66 422 (64 642) Abschreibungen einen Reingewinn von 75 147 (297 000) M. der ohne Dividendenabsetzung vorgetragen werden soll. Die zunehmende Verwendung von Weizenmehl und von feinerem Roggenmehl habe die Gesellschaft veranlaßt, die Roggenmühlen umzubauen und eine Weizenmühle neu zu schaffen. Aus der Bilanz: Kreditoren 889 847 (255 704) M., Wertpapiere 854 885 (80 915) M., Anlagen 2,38 (2,17) Mill. M., Warenvorräte 654 229 (916 557) M., Debitoren 458 931 (220 329) M.

Auch die Weizenmühle Salomon AG. trägt den nach 141 865 (113 250) M. Abschreibungen und 79 923 M. Aufwertungsabsetzung verbleibenden Reingewinn von 47 660 (94 891) M. vor. Die allgemeinen Verhältnisse, vor allem aber ein Maschinenbruch, der erst im Mai 1926 ganz behoben sein wird, verkürzten die Leistungsfähigkeit auf die Hälfte. Aus der Bilanz: Vorräte 1,89 (2,18) Mill., Debitoren 0,86 (0,74) Mill., andererseits Kreditoren 2,01 (1,12) und Wertpapiere 0,26 (1,87) Mill. M.

4 v. H. auf alle Gattungen. Mit Einbußen von 5-6 v. H. sind zu erwähnen u. a.: Buderus, Berlin Maschinen, Schießsche Fink und Stöberer Zinklotien. Auch Schiffahrtswerte wurden mit Einbußen bis 3 v. H. und Kantantien mit solchen bis 1,5 v. H. mit nach unten gezogen. Der Kursstand senkte sich später zum Teil noch um 1 v. H. und erst dann machte sich eine gewisse Widerstandskraft bemerkbar.

## Berliner Devisen

Währung	100	100	100	100
Holland	168,22	168,71	168,23	168,75
Spanien	1,653	1,657	1,659	1,673
Frankreich	16,22	16,26	16,79	16,83
Österreich	90,12	90,84	90,19	90,41
Japan	80,92	81,12	80,92	81,12
Portugal	109,92	110,20	109,89	110,17
Schweden	21,325	21,375	21,325	21,375
Dänemark	119,29	119,67	119,35	119,65
Belgien	10,35	10,39	10,35	10,39
Italien	16,8	16,90	16,87	16,91
Polen	30,366	30,420	30,366	30,445
USA	4,198	4,205	4,198	4,208
Brasilien	14,82	14,88	14,33	14,39
Schweiz	80,99	81,19	80,99	81,19
Indonesien	50,25	50,40	50,255	50,398
Japan	1,937	1,941	1,937	1,941
Russland	2,090	2,100	2,09	2,107
China	0,584	0,586	0,584	0,586
Indien	80,20	80,34	80,375	80,505
Brasilien	12,42	12,45	12,42	12,45
Japan	7,38	7,40	7,395	7,415
Schweden	5,87	5,89	5,87	5,89
Österreich	3,048	3,055	3,045	3,055
Indien	3,59	3,61	3,54	3,56

## Kurszettel

Kurs- und Auslandsanleihen in Prozenten  
Die mit T markierten Werte sind Terminkurs (per medio beim Wirt)

### Frankfurter Dividenden-Werte.

#### Bank-Aktien.

AG. v. B. 100, 110,1	AG. v. B. 100, 104	AG. v. B. 100, 114,4
AG. v. B. 100, 110,1	AG. v. B. 100, 104	AG. v. B. 100, 114,4
AG. v. B. 100, 110,1	AG. v. B. 100, 104	AG. v. B. 100, 114,4

#### Werkzeug-Aktien.

Werkzeug 100, 97,25	Werkzeug 100, 112,3	Werkzeug 100, 97,25
Werkzeug 100, 97,25	Werkzeug 100, 112,3	Werkzeug 100, 97,25
Werkzeug 100, 97,25	Werkzeug 100, 112,3	Werkzeug 100, 97,25

#### Transport-Aktien.

Transport 100, 4,40	Transport 100, 150,2	Transport 100, 4,40
Transport 100, 4,40	Transport 100, 150,2	Transport 100, 4,40
Transport 100, 4,40	Transport 100, 150,2	Transport 100, 4,40

#### Industrie-Aktien.

Industrie 100, 64	Industrie 100, 34	Industrie 100, 64
Industrie 100, 64	Industrie 100, 34	Industrie 100, 64
Industrie 100, 64	Industrie 100, 34	Industrie 100, 64

### Berliner Dividenden-Werte.

#### Transport-Aktien.

Transport 100, 120,5	Transport 100, 120,5	Transport 100, 120,5
Transport 100, 120,5	Transport 100, 120,5	Transport 100, 120,5
Transport 100, 120,5	Transport 100, 120,5	Transport 100, 120,5

#### Bank-Aktien.

Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2
Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2
Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2

#### Industrie-Aktien.

Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5
Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5
Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5

### Berliner Festverzinsliche Werte.

#### a) Reichs- und Staatspapiere.

Reichs 100, 0,450	Reichs 100, 0,450	Reichs 100, 0,450
Reichs 100, 0,450	Reichs 100, 0,450	Reichs 100, 0,450
Reichs 100, 0,450	Reichs 100, 0,450	Reichs 100, 0,450

#### b) Ausländische Rentenwerte.

Ausland 100, 110,1	Ausland 100, 110,1	Ausland 100, 110,1
Ausland 100, 110,1	Ausland 100, 110,1	Ausland 100, 110,1
Ausland 100, 110,1	Ausland 100, 110,1	Ausland 100, 110,1

### Frankfurter Festverzinsliche Werte.

#### Industrie-Aktien.

Industrie 100, 64	Industrie 100, 64	Industrie 100, 64
Industrie 100, 64	Industrie 100, 64	Industrie 100, 64
Industrie 100, 64	Industrie 100, 64	Industrie 100, 64

#### Bank-Aktien.

Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2
Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2
Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2

#### Industrie-Aktien.

Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5
Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5
Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5

#### Bank-Aktien.

Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2
Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2
Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2

#### Industrie-Aktien.

Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5
Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5
Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5	Industrie 100, 120,5

#### Bank-Aktien.

Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2
Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2
Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2	Bank 100, 140,2

**Offene Stellen**

**Gen.-Vertreter**

Für den Verkauf eines erstklassigen Kontinental-Hotels wird ein Gen.-Vertreter gesucht.

**Vertreter** gesucht. Entsch. 302

Hant & Co., G.m.b.H., Köln-Str. 302

**Herr oder Dame**

kann sich täglich 10 Mk. (nachweisbar) verdienen und mehr durch leichte Reisetätigkeit. Klammernummerung, keine Verhinderung. Vorzustellen Samstag vormittag von 9 Uhr an.

**Friedrichsberg 4**, eine Treppe hoch. Ingeleitete werden eingearbeitet.

**Mannheimer Grossmühle**

sucht per sofort \*47

**Lehrling**

mit abgeschlossener Mittelschulbildung. Angebote unter F. V. 49 an die Gesch.

**Dauernd Verdienst**

finden verkaufsfähige Herren durch den Verkauf eines ersten Bedarfsartikels an Privatleute gesucht. Guter Verdienst. Angebote unter K. P. U. 816 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Reisende**

in Gebirgsregionen. F. Ruppel, s. Gebrauchsanweisung in Brief u. Broschüre. Guter Verdienst. Angebote unter K. P. U. 816 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Bestre Dame**

zur Führung eines ff. Frauenclubs (1 Klub) gesucht. 18. 6. gesucht. Angebote unter F. L. 36 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Stellen-Gesuche**

**Intelligent, junger Mann** sucht

**Vertretung** oder Vertretungsstelle mit einigen Mk. Gehalt. Angebote unter J. V. 31 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Fräulein**

28 J., in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung auf 15. April, a. d. Wochentagen, abends, Herr od. alt. Ehepaar. Angebote unter G. M. 62 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Fräulein**

30 J., sucht Stelle in ff. Frauenclub. Angebote unter F. H. 33 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Zahnärztin**

in operat. Verfahren, sucht bis 1. Mai zu veränd. Angeb. ent. u. F. F. 31 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Kinderpflegerin**

sucht Stellung für tagel. über. Angebote unter G. X. 75 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Kinderpflegerin**

(Heidel.) sucht Stellung auf 15. 4. oder 1. 5. Angeb. unter H. D. 79 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Verkäufe**

**Haus** mit freier Wohnung zu verkaufen. Angebote unter S. 4. 28. Entsch. 302

**Lebensmittelgeschäft**

mit 1 Zimmer, eig. Abstellh. 12. 12. um. händelbar zu verkaufen. Angebote unter H. E. 80 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Zigarren-Geschäft**

in guter Lage, mit Inventar u. Warenbestand zu verkaufen. Gebotfrist, ca. 2500 Mk. Angebote unter H. T. 94 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Auto**

Chrysler 4/1924, 1928, 2450,- mit Garage zu verkaufen. Ladungsfähig. Telefon 62250

**Verkäufe**

**Personen-Auto**

fast neu, erstklass. Fabrik preiswert zu verkaufen. Angebote unter F. A. 26 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Altbekannte Fabrik**

landwirtschaftl. Maschinen mit Reparatur-Betrieb und eigener Handlung in Oberbay. Stadt. 12 PS. funktionierende Wasserfr. große Arbeitsräume, labelllos mal. einrichtet, große Lagerräume, freier 7 Zimmerwohnung, einstell. sämtl. Maschinen, wegen Krankheit sofort preiswert verkäuflich.

**Georg Karl** Immobilien \*53 München, Karolplatz 24

**Kinderwagen**

(Brennabor) sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. \*94 T. 4. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Sch. Kinderwagen**

braun lackiert, bestes Material zu verkaufen. \*109

**Kinderstallchen**

Nürnberg D 7 1 1 3 St.

**Kauf-Gesuche**

**2 geb. Motorräder**

4-4 PS., sehr bereit, gegen Bar zu kaufen gesucht. Schneider, Sedanheimerstr. 99. Entsch. 302

**Schlafzimmer**

Jobst 1 Speisekammer geg. Vorzahlung billig zu verkaufen. Angebote unter G. M. 62 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Stutzflügel**

zu kaufen gesucht. \*107 Angebote unter H. L. 56 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Diplomaten-Schreibtisch**

zu verkaufen. Angeb. u. Preis unter H. O. 89 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Tropenhelm**

zu kauf. od. leih. gesucht. Angeb. unter G. W. 72 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Schreibmaschine**

erste Marke, fast neu, zu kaufen gesucht. \*121 Hr. Schmeier, H. 7. 23.

**Miet-Gesuche**

Gesünder junger Engländer sucht per sofort gut möbliertes Zimmer. 3008

**Wohn- und Schlafzimmer**

möglichst mit Familienanschluss. Angebote mit Preisangabe unter R. P. 165 an die Gesch. erbeten.

**Möbl. Zimmer ges.**

Suche per sofort 2 möbl. Zimmer m. Küche oder Küchenbenützung. Angebote mit Preis erbeten unter **Bombk. Hotel National**, Zimmer 67. Entsch. 302

**1 Laden**

m. Wohnung, gute Lage, 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör. Angebote unter H. M. 87 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Miet-Gesuche**

**Metzgerei**

zu pachten gesucht. Gelegen. für Schweine- u. Rindfleisch. gute Lage, Innenhof, nur von Hausbesitzer zu kaufen. mit 2-3 Zimmerwohnung, ca. nach 1-2 Woch., eing. in Größe der Wohnung. Preis unter E. Y. 24 an die Gesch. Entsch. 302

**Lager**

im Zentrum gesucht. Angebote unter H. F. 77 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Wohnungstausch**

In schöner Lage Kuppelung 3 Zimmer und Küche zu verkaufen. geg. ähnliche in Mannheim. Angeb. unter G. A. 58 an die Gesch. Entsch. 302

**Wohnungstausch**

Schöne 5 Zimmerwohn. in gutem Hause in der Rheinstraße, 3 Treppen. Gebot: 4-5 Zimmer in gutem Hause, eine Treppe od. hochparterre. Angebote unter J. C. 3 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Wohnungstausch**

3-4 Zimmer, Küche, Bad, hochparterre bis 3. Stock, gute Lage. Gebot: 3-4 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**2 3 Zimmerwohn.**

von best. händelb. Ehepaar, mögl. Zentrum d. Stadt zu miet. gesucht. Umzugsüberlegung od. Baugrunderwerb. Angebote unter P. P. 40 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**2 Zimmerwohnung**

mit 2 Zimmern, Küche, Bad, hochparterre bis 3. Stock, gute Lage. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**2 Zimmerwohnung**

mit 2 Zimmern, Küche, Bad, hochparterre bis 3. Stock, gute Lage. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**1 leeres Zimmer**

portiere od. 1 Tr. hoch, Beding. elektr. Licht u. Gas, geg. Mietwohnung. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Möbl. Zimmer**

(entf. mit Pension) per 15. 4. von jung. Herrn gesucht. Küche, Bad, hochparterre bis 3. Stock, gute Lage. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**1 leeres Zimmer**

portiere od. 1 Tr. hoch, Beding. elektr. Licht u. Gas, geg. Mietwohnung. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**1 leeres Zimmer**

portiere od. 1 Tr. hoch, Beding. elektr. Licht u. Gas, geg. Mietwohnung. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Vermietungen**

**Einfamilienhaus in der Oststadt**

mit Wohnung von 6 Zimmern, allen Nebenräumen und Garten mit Garage per 1. Juli zu vermieten. \*9012 Zu erfragen bei **H. Draber**, P. 3, 15/16, Telefon Nr. 6040.

**Ca. 190 qm. Parterreräume**

umwelt. Bahnhof für Ausstellungs-zwecke, Büro od. Vereinslokal zu vermieten durch **Gö324**

**Großer Laden**

allererste Lage mit mehreren Fenstern und Nebenräumen nur gegen Beteiligung zu vermieten. Angebote unter G. Q. 60 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Laden**

im Zentrum der Stadt, mit Keller und Nebenräumen, ebend. auch als Büro geeignet, sofort zu vermieten. Gebot, Angeb. unter H. A. 76 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**2-3 Zimmer-Wohnung**

best. mögl. freizeitleist. mögl. gegen 20 Monats-Zeichnungs-Rente bei teilw. Möbelübernahme. Gebot, Angeb. unter J. F. 6 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Vermietungen**

**Büro**

in bester Geschäftslage zu vermieten. Adresse unter G. O. 64 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Werkstatt**

u. Lager mit Tor-einfahrt zu vermieten. Sedanheimerstr. 35, 2. St. Redarplatz. Entsch. 302

**2 Wirtsch.-Räume**

für Büro, Lager oder sonstige Zwecke zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Möbl. Wohnung**

4 Zimmer, Küche und alles sonst. Zubehör. in schöner freier Lage, zu vermieten. \*71 Angeb. unter G. R. 67 an die Gesch. d. St.

**Wohn- u. Schlafz. Zimmer**

an best. Herrn u. Ehepaar abzugeben, zu verm. Mietgebote unter J. J. 16 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**möblierte Mansarde**

Angeb. mit Preis unter G. G. 67 an die Gesch. d. St. Entsch. 302

**Einfach möbl. Zimmer**

mit 2 Betten von zwei jung. anständ. Herren gesucht. Angeb. unter G. Z. 76 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Gut möbliertes Zimmer**

von geb. verheir. Dame per 1. Mai gesucht. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Einige möbl. Zimmer**

für 8 Tage zu mieten gesucht. Gebot, Angeb. unter **Dr. Karl Mecher** 8. m. d. S. Augustenstraße 6. Entsch. 302

**2 Zimmerwohnung**

mit 2 Zimmern, Küche, Bad, hochparterre bis 3. Stock, gute Lage. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**1 leeres Zimmer**

portiere od. 1 Tr. hoch, Beding. elektr. Licht u. Gas, geg. Mietwohnung. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Möbl. Zimmer**

(entf. mit Pension) per 15. 4. von jung. Herrn gesucht. Küche, Bad, hochparterre bis 3. Stock, gute Lage. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**1 leeres Zimmer**

portiere od. 1 Tr. hoch, Beding. elektr. Licht u. Gas, geg. Mietwohnung. Gebot: 2-3 Zimmer u. Küche, Sedanheimerstr. 99. Angebote unter H. H. 83 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Vermietungen**

**Einfamilienhaus in der Oststadt**

mit Wohnung von 6 Zimmern, allen Nebenräumen und Garten mit Garage per 1. Juli zu vermieten. \*9012 Zu erfragen bei **H. Draber**, P. 3, 15/16, Telefon Nr. 6040.

**Ca. 190 qm. Parterreräume**

umwelt. Bahnhof für Ausstellungs-zwecke, Büro od. Vereinslokal zu vermieten durch **Gö324**

**Großer Laden**

allererste Lage mit mehreren Fenstern und Nebenräumen nur gegen Beteiligung zu vermieten. Angebote unter G. Q. 60 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Laden**

im Zentrum der Stadt, mit Keller und Nebenräumen, ebend. auch als Büro geeignet, sofort zu vermieten. Gebot, Angeb. unter H. A. 76 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**2-3 Zimmer-Wohnung**

best. mögl. freizeitleist. mögl. gegen 20 Monats-Zeichnungs-Rente bei teilw. Möbelübernahme. Gebot, Angeb. unter J. F. 6 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Vermischtes**

**Speisezimmer**

Büfel, 180 breit, wegen Platzmangel aus. bill. beim Verkauf aus. Möbelst. W. Heiler, B1774 J. 7. 23.

**Honig**

gut. rein. Birnen-Birnen. Schmecker-König edelster Qualität, 10 Pf. -Loth (et. Rodnabm. A. 11. -), halbe A. 6.50. Gut. u. reichhaltige. Preis. Heiler, B1774 J. 7. 23.

**Auto-Besitzer!**

Erfahrener Fachmann nimmt Wagen in Pflege. Ausführung von Reparaturen. Mischle in Göttingen, auch Unterhaltung von Wagen, alles bei billiger Berechnung. Angeb. unter H. K. 35 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Nähmaschinen**

repar. u. verl. Anstalt, L. 7. 3. Telefon 3493. Entsch. 302

**Geldverkehr**

Bankier sucht Darlehen von Mk 400.- gegen hohe Bürgschaft. Rückzahlung monatlich Mk 100.- Angeb. unter H. U. 45 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Unterricht**

Zwei gebild. Herren suchen Einzel-Unterricht in moderner \*62

**Tänzen**

Gef. Zufuhr m. Preis. anfrage unter G. L. 61 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Musiklehrer**

n. noch einige Schüler für geimbl. Viol. u. Klavierunterricht. Angeb. unter K. W. 23 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Heirat**

kleinb. Geschäftsmann, 30er Jahre, mit unabh. Eink. sucht Heirat mit einem in d. 20er Jahren geb. Mädchen, im Alter von 40 bis 50 Jahren, die sich eignet zur Führung eines h. u. w. Lebens. Bekann. zu werden zwecks \*173

**Motorräder**

versamelt zu verkaufen. **Motorrad-Zentrale** Karl Löwenich N. 4. 10. Man b. 12. Telefon 2548

**Heirat**

Zuführten erbet. unter E. S. 15 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Tüchtig. Ingenieur**

nein auch nicht vermög. kann in Schiffsbau tätig sein. \*93

**Heirat**

Zuführten erbet. unter E. S. 15 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Heirat**

Zuführten erbet. unter E. S. 15 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Heirat**

Zuführten erbet. unter E. S. 15 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Heirat**

Zuführten erbet. unter E. S. 15 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Heirat**

Zuführten erbet. unter E. S. 15 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

**Heirat**

Zuführten erbet. unter E. S. 15 an die Geschäftsstelle. Entsch. 302

